

Bundesländerdialog

6. Oktober 2015

Veranstaltungsräume des BMWFW im Palais Harrach, Wien 1, Freyung 3, 2. Stock

09:30 KAFFEE & KIPFERL

Informationsdialog National

10:00 Begrüßung und Information zu aktuellen Schwerpunktprojekten

Barbara WEITGRUBER, Leiterin der Sektion V, Wissenschaftliche Forschung und Internationale Angelegenheiten, BMWFW

10:20 Open Innovation - www.openinnovation.gv.at

Martha BRINEK, Leiterin der Abteilung VI/3 Öffentlichkeitsarbeit – Wissenschaftskommunikation, BMWFW

10:25 Von BLD zu BLD/Moderation:

Armin MAHR, Leiter der Stabsstelle Standortpolitik, Sektion V, BMWFW

Impulspräsentationen

10:30 Aktuelles zum Europäischen Forschungsraum

Gunhild KIESENHOFER-WIDHALM, Abteilung V/5 EU-Forschungspolitik und -koordination, BMWFW

10:40 FFG- EU Performance Monitoring: Auswertungen für die Länder

Ingrid PUTZ, Strategie und Datenanalyse, FFG

10:50 Beyond Europe – strategische Maßnahmen des BMWFW zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung

Christian GOLLUBITS, Abteilung V/6 Internationale Forschungsk Kooperationen, BMWFW

11:05 Responsible Science – Kooperationsmöglichkeiten mit den Ländern

Marie Celine LOIBL, Abteilung V/4 Forschung und Innovationen für die Zukunft; Dialog Wissenschaft – Bildung – Gesellschaft, BMWFW

Universitätsentwicklung und Wissenstransfer

- 11:20 **Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan 2016-2021**
Sabine KOCH, Geschäftsstelle für Hochschulplan und
Hochschulkoordination, Sektion IV, BMWFW
Harald TITZ, Leiter der Abteilung IV/9 Hochschulstatistik, Expertisen zur
Hochschulentwicklung, BMWFW
- 11:50 **WTZ – Wissenstransferzentren: erste Erfahrungen & Entwicklungen**
3 Standorte – 4 Zentren,
Round Table mit:

Kurt HABITZEL, Leiter WTZ West,
Michael HOSCHITZ, Leiter WTZ Ost,
Moritz THEISEN, Leiter WTZ Süd,
Oliver SZOLAR, Leiter WTZ Life Sciences
Daniela KOPRIVA-URBAS, Abteilung V/1 Wissenstransfer, BMWFW
Sabine MATZINGER, Abteilung C1/11 Innovation und Transfer, BMWFW
Peter SCHINTLMEISTER, Abteilung C1/9 Technisch-wirtschaftliche
Forschung, BMWFW
Moderation: Gerhard SCHADLER, Stabsstelle Standortpolitik, BMWFW
- 12:45 **Bundesblitzlichter** Kurzinformation von Bundesseite aus dem Stegreif

12:50-13:30 LEICHTES MITTAGSBUFFET

Informationsdialog Regional

Impulspräsentationen

- 13:30 **Neue Förderrichtlinien Oberösterreich**

Christian HAMMERMÜLLER, Abteilung Wirtschaft, Direktion für
Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Landesdienst
Oberösterreich
- 13:45 Fragen & Antworten / Förderrichtlinien: Abstimmungsbedarf der Länder?
- 14:00 **Neue STRAT.AT 2020 – Partnerschaft „Smart Specialisation“**
Andreas MAIER, Österreichische Raumordnungskonferenz

Neue FTI-Strategien in den Ländern

- 14:15 **Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025**
Christian SALLETMAIER Fachbereichsleiter Regionalentwicklung und EU-Regionalpolitik, Landesdienst Salzburg
Peter GUTSCHNER, Leiter des Referates 2/04, Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung, Landesdienst Salzburg
- 14:30 **Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlberg 2020+**
Gabriela DÜR, Abteilungsvorstand Wissenschaft und Weiterbildung, Landesdienst Vorarlberg
Harald MOOSBRUGGER, Abteilungsvorstand Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten, Landesdienst Vorarlberg
- 14:45 **Innovatives Wien 2020 – Strategie für Forschung, Technologie und Innovation**
Christian WURM, Magistrat der Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Leiter des Dezernates FTI
Christine WANZENBÖCK, Magistrat der Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Dezernat FTI

15:00 Erfahrungsaustausch: Strategieprozesse und kommende Umsetzung

15:15 Die traditionelle Länderrunde – vorstrukturiert

Kurzer, in den Landesverwaltungen vorabgestimmter, Überblick über strategische Prozesse und aktuelle Entwicklungen an den FTI-Standorten der anderen sechs Länder – diesmal mit den Schwerpunkten:

- Aktuelle Schwerpunktsetzungen der FTI- und Standortpolitik der Länder
- Neue und geplante Instrumente der regionalen FTI-Politik: z.B. Stiftungsprofessuren (Wichtigkeit der längerfristigen Planung und Abstimmung), Cluster, Technopole, Förderungen, Hochschulkonferenzen, Steuerung.
- Jüngste und geplante Veränderungen in Governance und Schwerpunktsetzung, Abstimmungsbedarf mit dem Bund
- Initiativen und Umsetzung länderübergreifender Förderungen

Diskussion

16:30 (spätestens) ENDE

Ergebnisse – Bundesländerdialog

6. Oktober 2015

Veranstaltungsräume des BMWFW im Palais Harrach, Wien 1, Freyung 3, 2. Stock

Informationsdialog National

- Die F&E-Quote von über 3% des BIP 2015 zeigt die Anstrengungen des öffentlichen Sektors und der Unternehmen Forschung und Innovation in Österreich voranzutreiben. Wichtige neue Initiativen des Bundes sind Entwicklungen von Strategien im Bereich der Life Sciences, der Bioökonomie, der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie im Bereich der Intellectual Property. Durch Gesetzesnovellen wurde u.a. die Organisation des FWF neu aufgestellt, das Klinisch-Praktische-Jahr als Teil des Studiums der Humanmedizin geregelt, weitere Schritte zu einem „tenure track“ System an den Universitäten gesetzt, sowie die Eingliederung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung an die Universität Wien sowie des Österreichischen Archäologischen Instituts an die Österreichische Akademie der Wissenschaften festgelegt.
- Ein wichtiges Vorhaben der Bundesregierung (Koordination BM Stöger und StS Mahrer) ist die Entwicklung einer nationalen **Open Innovation-Strategie** (www.openinnovation.gv.at), eine Initiative, die Innovationsbasis zu verbreitern, komplexe gesellschaftliche Probleme gemeinschaftlich zu lösen und Österreichs Wirtschaft voranzubringen. Erfolgreiche Praxisbeispiele und Initiativen der Länder erbeten.
- **ERA**: Österreich hat die Startphase von Horizon 2020 erfolgreich bewältigt. An den Universitäten werden ERA Korrespondentinnen/Korrespondenten u.a. zur Unterstützung bei der Erstellung der ERA Roadmap eingerichtet.
- Auf <https://eupm.ffg.at/> kann die **Performance** im **H2020** nach Bundesländern abgerufen werden
- **Beyond Europe**: 2 FTI Außenvertretungen (Washington, Peking), Beteiligung an regionalen EU- Initiativen, Schwerpunkt Westbalkan und östliche Partnerschaften bleiben weiter bestehen. Die Länder sind zur Beteiligung an den Initiativen und zur aktiven Zusammenarbeit eingeladen
- **Responsible Science** hat folgende Prinzipien: Diversität & Inklusion (Vielfältige Stakeholder einbeziehen), Antizipation & Reflexion (Interessenkonflikte berücksichtigen, Entwicklungen und Folgen abschätzen), Offenheit & Transparenz (Informationen zu Forschungsprozess und -ergebnissen offen kommunizieren, Daten zugänglich machen), Responsivität & Adaptivität (laufend Feedback von Stakeholdern und Öffentlichkeit einholen und das Projekt flexibel anpassen). Eine Aktivität von vielen: <http://www.centerforcitizenscience.at/>. Die Länder sind bei der Verleihung von Preisen (bspw. ab 2016 Responsible Science Award) und Programmausschreibungen zur aktiven Zusammenarbeit eingeladen.
- Der **gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan 2016-2021** ist ein strategisches Instrument zur Verbesserung von Planungstransparenz und -sicherheit mit einer Laufzeit über 2 Leistungsvereinbarungs-Perioden, das quantitative Größen und qualitative Ziele in einen bildungs-, wissenschafts- und forschungspolitischen Gesamtkontext setzt.
- Durch die **Wissenstransferzentren** (WTZ Ost, Süd und West) ist es gelungen, u.a. durch einschlägige Kooperationsprojekte von 20 Universitäten gelungen Techtransfer-Offerte auf einer internationalen Plattform der „Technologie Allianz“ zu platzieren, eine gemeinsame Patentverwaltungssoftware anzuschaffen und zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen sowie Events mit der Wirtschaft durchzuführen. Am **WTZ Life Sciences** sind 17 Partner aus 5 Bundesländern, die mit Drug Development in Verbindung stehen, vertreten. Ziel ist es, ein Geschäftsmodell für ein „Translational Research Center“ in Österreich unter Einbeziehung der Kompetenzen der Partner zu entwickeln.

Informationsdialog Regional

- Vorstellung von zwei neuen Förderrichtlinien und ihres Entstehungsprozesses in OÖ, und Erfahrungsaustausch zu möglichen Anwendungen in anderen Bundesländern.
- In der STRAT.AT 2020 Partnerschaft der ÖROK wird die amtsinterne Fassung der Smart Specialisation Strategie Österreichs unter Einbindung von Fachleuten aus Bund und Ländern überarbeitet. Der bis Frühjahr 2016 laufende Prozess bietet die Chance Prioritätensetzungen zu vergleichen; Ersuchen um Beschickung des Prozesses durch FTI-Strategie-Expert/innen aus allen Ländern.

Neue FTI-Strategien in den Ländern, Erfahrungsaustausch Erstellung und Umsetzung

- **Wien, Vorarlberg, und Salzburg** (noch nicht beschlossen)

Länderrunde:

- **Tirol** Innovationsinitiative – Landesregierung beschließt neues Arbeitsprogramm zur bestehenden FTI-Strategie.
- **Burgenland** Anreize für Beteiligung an Clustern, Einwerbung von Mitteln bei H2020 und Bund
- **Kärnten** Ausbau Lakeside 2.0, Stiftungsprofessuren, Beteiligung an Joanneum Research gemeinsamer Aufbau eines Instituts für Robotik, regionale Hochschulkonferenz mit Universität Klagenfurt, Fachhochschule Kärnten und Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule.
- **NÖ**: Calls 2015: Ressource und Lebensgrundlage Wasser (Grundlagenforschung), Intelligente Systeme und Oberflächen (angewandte Forschung), Abstimmung bei Geräteanschaffungen bei den geplanten Industrie 4.0 Projekten durch den Bund notwendig
- **OÖ** Gazellenprogramm-, Taskforce Investition-, Midtech Inkubator Förderungsprogramm, Stiftungsprofessur "Integrierte Qualitätsgestaltung"
- **Steiermark**: Beteiligung am COMET-Kompetenzzentrenprogramm, Smart Production & Services, GSK-Ausschreibung „Beharrungsvermögen stereotyper Argumentationsmuster“. Abstimmung von Bundesaktivitäten bei Industrie 4.0 notwendig